

Sieben «Unicorns» in Nationalkader

Baseball wird bei den «The Hüenberg Unicorns» seit 35 Jahren betrieben. Der Verein verdient in Sachen Nachwuchsförderung Bestnoten.

Michael Wyss

Baseball? Schon gehört? Eine Sportart, die beispielsweise in Amerika, Lateinamerika oder Asien Teil der Kultur ist und einen hohen Stellenwert genießt. In der Schweiz kämpft sie allerdings um Ansehen und Akzeptanz. Denn Baseball ist hier nach wie vor eine Randsportart. Aber ein Sport, der in der Schweiz wahrgenommen wird und vielerorts boomt. Steigende Nachwuchszahlen sind der Beweis dafür. Im Kanton Zug sorgt beispielsweise der im Jahr 1988 gegründete Baselballclub «The Hüenberg Unicorns» immer wieder für positive Schlagzeilen. Etliche Spieler gehören dem Nachwuchskader der Schweizer Nationalmannschaft an. Unter anderem Marco Fragodt (U18); Jonathan Egger (U18); Vincent Fragodt (U15) oder Nico Stalder (U15).

«Dass unsere Nachwuchsspieler zu den besten des Landes gehören, zeigt uns, dass wir einen guten Job in der Nachwuchsbewegung machen. Ein Lob an unsere Trainer, die mit viel Leidenschaft und Herzblut dabei sind», so Nachwuchs-Koordinator Jonathan Fragodt von «The Hüenberg Unicorns». Er fährt weiter fort «Unser Verein wird in der Schweiz wahrgenommen. Wir sind eine gute Adresse und als Ausbildungsverein bekannt.»

Der Erfolg ist kein Zufall

Ein Zufallsprodukt ist das nicht, dass der Nachwuchs der «Unicorns» mit der Schweizer Elite mithalten kann. Vor sieben Jah-



Nico Stalder, Vincent Fragodt, Jonathan Egger und Marco Fragodt (von links) sind Spieler von «The Unicorns Hüenberg» und spielen in der U15- sowie U18-Nationalmannschaft.

Bild: Stefan Kaiser (Hüenberg, 11. 5. 2023)

ren übernahm Fragodt die Rolle als Koordinator für die Jugend, die Juveniles (U12) und Cadets (U15). Unter seiner Leitung, zusammen mit Coach Randy Munro, stehen in diesem Jahr 2023 nicht weniger als sieben Unicorns-Spieler in den verschiedenen Nationalkadern: Baseball U18 (Jonathan Egger und Marco Fragodt); Baseball U15 (Vincent Fragodt, Janis Gwerder und Nico Stalder) und

Softball U18 (Emilie Egger und Angela Sparrow).

Jonathan Egger, 16-jährig, in der Stadt Zug wohnhaft: «Ich habe im letzten Herbst erstmals ein Angebot für die U18-Nationalmannschaft erhalten. Ich bin stolz, dass ich die Schweiz vertreten darf. Baseball ist Teil meines Lebens. Bei den Hüenberg Unicorns spiele ich in der 1. Liga und erlebe den Verein sehr familiär.» **Vincent Fragodt**, 14-jäh-

rig, in Risch-Rotkreuz wohnhaft: «Im Alter von sechs Jahren habe ich mit Baseball begonnen und spiele im Verein in der U15-Mannschaft. Die Sportart fasziniert und erfüllt mich.» Vincent spielte bereits 2022 für die U15 der Schweiz.

Marco Fragodt, 16-jährig, in Risch-Rotkreuz wohnhaft: «Ich spiele seit acht Jahren Baseball. Ende des letzten Jahres schaffte ich über die Tryouts,

sogenannte Sichtungstrainings, den Sprung in die Schweizer U18. Dass ich aufgenommen wurde, war ein Glücksgefühl für mich. Ein schöner Moment, denn ich gehöre nun zu den Besten des Landes in meiner Alterskategorie.» **Nico Stalder**, 14-jährig, in Rothenburg wohnhaft: «Ich bin seit drei Jahren im Club und spiele in der U15. Es gefällt mir sehr gut im Verein, früher war ich in Luzern im

Baseball und habe mit drei Jahren begonnen. Dass ich auch neu im U15-Nationalkader bin, ist ein schönes Gefühl für mich. Es macht auch stolz.» Und sein Vater Roger Stalder (49), selber ein Baseball-Szenekenner, sagt: «Baseball ist ein Sport, der dich in verschiedenen Bereichen fordert. Die Gegner respektieren sich, Fairness wird grossgeschrieben. Nach dem Spiel begegnet man sich beim Burgeressen. Es sind Freundschaften, die in diesem Sport gelebt werden. Dass mein Sohn diesen Sport ausübt, freut mich sehr, und dass er der Nationalmannschaft angehört, ist natürlich ein sehr schönes Gefühl für mich als Vater.»

Heimstätte idyllisch gelegen

Versteckt zwischen dem Hüenberger Rony-Schulhaus und einem Maisfeld, liegt das Baseballfeld. Nur von der A4 aus sichtbar und mit atemberaubendem Blick auf den Pilatus, ist das «Rony-Baseballfeld» vielleicht eines der bestgehüteten Geheimnisse des europäischen Baseballs. Nur schon die wunderschöne Lage, eingebettet in die Natur, macht einen Besuch, nebst dem sportlichen Reiz, absolut lohnenswert.

Das Baseballfeld, wo «The Hüenberg Unicorns» beheimatet sind, war schon Schauplatz von internationalen Freundschaftsspielen mit Nationen aus Österreich, Frankreich, Deutschland und Italien. Im Juli 2016 war das Feld sogar Austragungsort für die U15-Baseball-EM-Qualifikation, mit Nationen der Schweiz, Italiens, Polens und der Slowakei.

Cham II verliert Kantonalderby gegen Zug 94 mit 0:2

Die Stadtzuger schlagen nach dem Seitenwechsel – sozusagen aus dem Nichts – eiskalt zu und gewinnen.

Martin Mühlebach

Blau-rote, nach Tränengas riechende Rauchscheiden hüllten das Chamer Eizmoos schon vor dem Anpfiff des Kantonalderbys gegen Zug 94 in einen dichten Nebel. Es schien, als würde das die Platzherren beflügeln. Hochstehend nahmen sie das Spiel mit einem schier unwiderstehlichen Sturm auf in Angriff. Die Stadtzuger fanden lange kein Rezept, um sich aus der Umklammerung zu lösen. Wie druckvoll die Chamer operierten, beweist die Tatsache, dass ihr Torhüter Fabian Meier erst in der 40. Spielminute eingreifen musste.

Sein Gegenüber, Cedric Stillhart, war sozusagen unter Dauerbeschuss. Er bestand die Prüfungen mit Bravour. Die Chamer Offensivkräfte Reto Scherer, Timo Laisa, Rafael Muff und Abdurani Morceli blieben immer wieder an Stillhart hängen. Das 0:0-Unentschieden zur Pause schmeichelte den Gästen aus dem Zuger Kantonshauptort. Martin Dosch, ihr Trainer, ge-



Im Bild: Chams Thimo Laisa (zweiter von rechts) und Zugs Arben Buqaj (ganz rechts) im Kampf um den Ball beim Derby am Sonntag auf dem Chamer Eizmoos.

Bild: Mathias Blattmann (14. 5. 2023)

stand: «Cham hat sich in den ersten 45 Minuten taktisch hervorragend auf uns eingestellt.» Nach dem Seitenwechsel glich sich die Physiognomie des Spiels

etwas aus. Cham gab zwar weiterhin leicht den Ton an, aber Zug 94 wagte sich nun auch vermehrt nach vorne. In der 49. Minute dirigierte Claudio Texeira

einen Eckball auf seinen Teamkollegen Fabian Simic, von dessen Kopf das runde, noch leicht abgefälschte Leder, unhaltbar in den Maschen landete. Zug 94

führte 1:0. In der 64. Minute zimmerte Arben Buqaj dann den Ball aus rund 30 Metern haargenau in die hohe Torecke.

«Kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen»

Martin Dosch gab nach dem Abpfiff zu Protokoll: «Die Effizienz im Abschluss und beim Torhüter Cedric Stillhart, der uns mehrmals vor einem Rückstand bewahrte, gaben letztlich den Ausschlag zu unseren Gunsten.» Der Chamer Trainer Pascal Nussbaumer bemerkte rückblickend auf das Spiel: «Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Im Gegenteil, ich bin stolz auf sie und die Power, die sie an den Tag gelegt hat. Mit Zug 94, das den Aufstieg zum Ziel hat, hat die Elf gewonnen, die gewinnen musste, um im Aufstiegsrennen verbleiben zu können.» Den Chamern, die gegen Ende des Spiels auf eine Dreierabwehr umstellten, ist hoch anzurechnen, dass sie bis zum Abpfiff versuchten, zumindest den Ehrentreffer zu erzielen.

Meistertitel für U11-Aquafrösche

Wasserball Das Finale gegen Lausanne begann für die U11-Aquafrösche aus Unterägeri mit zwei schnellen Toren der gegnerischen Mannschaft. Die Aquafrösche mussten sich in alle Richtungen wehren. Lausanne führte nach dem ersten Viertel mit 2:1, aber die Aquafrösche kämpften hart und konnten im zweiten Viertel mit einem Stand von 4:3 die Führung übernehmen. Das Trainerduo flüsterte den Spielern etwas zu, und plötzlich kam Bewegung ins Spiel. Die Ballwechsel wurden präziser, die Armzüge schneller. Die Spieler kämpften mit vollem Körpereinsatz, während die Fans sie lautstark anfeuert. Am Ende triumphierten die Aquafrösche mit einem verdienten 6:4-Sieg gegen Lausanne.

Der Moment war unbeschreiblich. Die Aquafrösche haben hart trainiert und erneut bewiesen, dass sie den Titel mehr als verdient haben. Ein grosser Dank gebührt den Trainern Laszlo Balsam und Norbert Kerschbaum, die mit viel Engagement und Hingabe die Mannschaft gecoacht und begleitet haben. (mm)